

EUROPA 2020 STEUERUNGSGRUPPE DER SALZBURGER BÜRGERMEISTER

Präambel

Die Salzburger Bürgermeister der Europa 2020 Steuerungsgruppe sind sich der Bedeutung der zukunftsweisenden Europa 2020 Strategie für die lokale und regionale Ebene bewusst und nehmen ihre Verantwortung für die Mitgestaltung der künftigen Förderkulisse 2014-2020 auf Basis des im Gemeinsamen Strategischen Rahmen (GSR) verankerten Partnerschaftsprinzips wahr.

Das vorliegende Salzburger Strategiepapier versteht sich als bedarfsorientierter gemeinde- und bezirksübergreifender Beitrag zur Gestaltung der Förderschwerpunkte und -maßnahmen im österreichischen EU-Fondsprogramm-Entwicklungsprozess sowie deren Verankerung in der Dachstrategie und den spezifischen GSR-Fonds-Programmen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen und Förderprioritäten sind an den Europa 2020 Zielen bzw. den in den EU-Verordnungen enthaltenen spezifischen Bestimmungen und sonstigen relevanten Grundlagen ausgerichtet und setzen diese auf lokaler bzw. regionaler Ebene um.

Maßnahmenswerpunkte 2014-2020 für die GSR-Fonds

Die Europa 2020 Steuerungsgruppe Salzburger Bürgermeister gibt folgende inhaltlichen Prioritäten und Maßnahmenswerpunkte für die Dachstrategie und die jeweiligen Programminhalte von ELER, EFRE, ESF für die Förderperiode 2014-2020 insbesondere für den nicht-landwirtschaftlichen Bereich bekannt:

ELER, ESF:

Maßnahmen zur Förderung der sozialen Eingliederung und Armutsbekämpfung im ländlichen Raum:

- ⇒ Förderung der sozialen Eingliederung von arbeitsmarkt- und bildungsfernen Frauen mit Migrationshintergrund; Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen zu Integrationslotsinnen, die Migrantinnen und damit auch deren Kleinstkindern eine regionale und soziale Integration ermöglichen
- ⇒ Förderung integrativer Maßnahmen zwischen einheimischen Jugendlichen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch speziell geschulte Sozialarbeiter in Gemeinden mit entsprechendem Bedarf
- ⇒ Investitionen in ein qualitativvolles Kinderbetreuungs-Angebot an Rand-(Tagesrand, Wochenende) und Ferienzeiten zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- ⇒ Qualifizierungsmaßnahmen für die Beratung insbesondere sozial schwacher Menschen (Mindestsicherungsempfänger) in Hinblick auf leistbare, qualitativvolle regionale Lebensmittel aus dem ländlichen Raum
- ⇒ Förderung von Maßnahmen zur bevorzugten Eingliederung von Frauen, Langzeitarbeitslosen, MigrantInnen, etc. in den Dienst der Gemeinden und gemeindenaher Einrichtungen
- ⇒ Förderung sozialer Integrationsmaßnahmen im sozialen/ehrenamtlichen Bereich (z.B. Jugendliche besuchen alte Menschen, Betreuung von Jugendzentren und -treffs)
- ⇒ Maßnahmen zur Förderung von Generationenhäusern z.B. zur Stärkung des Alt-Jung-Austausches und entsprechende Erarbeitung neuer Beschäftigungsmodelle wie z.B. gezielter Einsatz aktiver, älterer Menschen mit abgeschlossenem Erwerbsleben im sozialen Bereich

ELER, EFRE

Maßnahmen zur CO₂-Emissionsverringerung in allen Branchen der Wirtschaft:

- ⇒ Förderung von Investitionen in Ressourcen schonendes klimafreundliches Bauen und Sanieren hin zu Niedrigstenergiegebäuden
- ⇒ Verdichten von Wohneinheiten (z.B. von Ein- in Mehrfamilienhäuser) unter Einsatz "grüner" Technologien
- ⇒ Förderung von betrieblichen Energieeffizienzmaßnahmen (z.B. betriebliche Abwärmenutzung)

- ⇒ Qualifizierungsmaßnahmen insbesondere für die Baubranche für Sanierung/Neubau in Richtung Niedrigstenergiegebäude sowie Sensibilisierungsmaßnahmen für die Öffentlichkeit über vorhandene Kompetenzen bzw. Strukturen im Land (z.B. ZEUS)
- ⇒ Förderung der Etablierung von Mobilitätszentralen insbesondere in den Gebirgs- und peripheren Regionen zur Steuerung des Einsatzes verschiedener umweltfreundlicher Verkehrsarten durch intelligente Vernetzung des betrieblichen, privaten und öffentlichen Verkehrs (Betriebsbusse zur Touristenbeförderung, Mitfahrbörse, Car-sharing, E-Shuttlebus, Hotelbusse, etc.)
- ⇒ Förderung von Maßnahmen zur Sicherstellung der umweltfreundlichen Mobilität in peripheren Regionen des Landes; Förderung neuer Mobilitätsformen wie z.B. Bürgerbus, ehrenamtliche Fahrer, etc.
- ⇒ Förderung von ökologisch verträglichen doppelt genutzten Wasseranlagen zur Stromerzeugung
- ⇒ Förderung der Entwicklung und Etablierung neuer Geschäftsmodelle wie Bürger AG's, Bürgerbeteiligungsmodelle, etc. für den Einsatz erneuerbarer Energie
- ⇒ Förderung der Erstellung von regional übergreifenden Potenzialanalysen für den optimalen Einsatz erneuerbarer Energieträger, z.B. Windkraft, Geothermie (Tiefenbohrungen), Solar, Wasserkraft sowie Förderung entsprechender Umsetzungsmaßnahmen
- ⇒ Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz bestehender Heizanlagen (z.B. Leitungsdruck, Fließgeschwindigkeit)

Maßnahmen zur Entwicklung einer nachhaltigen klimafreundlichen Ganzjahres-Tourismusstruktur im ländlichen Raum:

- ⇒ Investitionen in klimafreundliche Mobilitätslösungen zu/in Tourismusregionen im ländlichen Raum (E-Shuttlebus, etc.)
- ⇒ Schulungsmaßnahmen für touristische ArbeitgeberInnen sowie der Tourismusangestellten über spezifische "grüne" Angebote in der Region
- ⇒ Maßnahmen zur Förderung des Einsatzes regional erzeugter, hochwertiger Lebensmittel in der Gastronomie
- ⇒ Entwicklung intelligenter Tourismusdienstleistungen z.B. im Tagungs- und Kongresstourismus, ausgerichtet auf Themen wie Gesundheit, Nachhaltigkeit, etc.
- ⇒ Förderung von Forschungsaktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit im Tourismus mit Schwerpunktthemen wie z.B. Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus oder Marktforschung über das künftige Urlaubsverhalten der Gäste/neue Märkte/neue Produkte (z.B. Boxenstopp für Nonstop-Gesellschaft, Kraftplätze finden, Bestform statt Burn-out, etc.)

- ⇒ Förderung von Werbemaßnahmen mit green-image, insbesondere auf internationalen Nischenmärkten
- ⇒ Förderung von Investitionen in den Aufbau und das Management moderner, integrierter Werbe-Kommunikationsplattformen/"lebendiger Homepages" (Twitter, Facebook, etc.) in ländlichen Tourismusregionen

Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU und des Agrarsektors im ländlichen Raum und zur Steigerung von Produktivität und Nachhaltigkeit durch Vernetzung:

- ⇒ Vernetzung/EIP "Nachhaltigkeit und Produktivität":
Förderung der Vernetzung verschiedener Akteure im Nahrungsmittelbereich im Rahmen von "Regionen-Pools", und zwar von Gewerbe, Handel, Landwirtschaft sowie Tourismusbetrieben, zur Abstimmung eines ausgeglichenen Angebots und Einsatzes an regionalen Hochqualitäts-Produkten im ländlichen Raum
- ⇒ Absicherung der Nahversorgung im ländlichen Raum

Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs und der Nutzung der IKT:

- ⇒ Förderung von Investitionen in die Sicherstellung und den Zugang zu einer leistbaren Breitband-Infrastruktur für Betriebe im ländlichen Raum

ESF, EFRE, ELER

Investitionsmaßnahmen in Bildung, Kompetenz- und Qualifikationserwerb sowie arbeitsmarktrelevante Bildungssysteme

- ⇒ Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen für ArbeitnehmerInnen zu DiplompflegerInnen und PflegehelferInnen, damit der sich abzeichnende demographiebedingte Bedarf an Pflegekräften sichergestellt werden kann
- ⇒ Familienunterstützende Maßnahmen wie Einsatz von Schul-SozialarbeiterInnen zur Verringerung der Schulabbrecherquote bei Jugendlichen
- ⇒ Aufbau einer Wissensdatenbank über/für die Region: zentrale Erfassung und Weiterentwicklung der regionalen Bildungsangebote und der sozialen Angebote
- ⇒ Förderung der Einrichtung einer höheren Ausbildungsstätte für Mobilitätsmanagement
- ⇒ Aufbau einer Datenbank zur Sicherstellung des Wissens ehemaliger Führungskräfte in der Region
- ⇒ Erarbeitung attraktiver Angebote von Weiterbildungsmaßnahmen für Führungskräfte im ländlichen Raum

Maßnahmen zur Beschäftigungssteigerung und Förderung der Arbeitskräftemobilität

- ⇒ Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen für Coaches für die umsetzungsorientierte Beratung von KMU's, Krankenhäusern und Seniorenbetreuungseinrichtungen in Hinblick auf den altersgerechten Einsatz ihrer Arbeitskräfte
- ⇒ Förderung von Einrichtungen zur Beschäftigung von Jugendlichen ohne berufliche und schulische Ausbildung (z.B. PAP/Second hand shops)
- ⇒ Maßnahmen zur Besserstellung von Lehrlingen im Bereich Mobilität, öffentlicher Verkehr, Zusatzqualifikationsangebot, kostenloser Freizeitangebotszugang, etc.
- ⇒ Förderung gesundheitspräventiver Maßnahmen insbesondere für ältere ArbeitnehmerInnen
- ⇒ Förderung des aktiven und gesunden Alterns z.B. durch die Entwicklung von speziellen Bewegungsangeboten für Senioren

Schlussbestimmung:

Die Europa 2020 Steuerungsgruppe der Salzburger Bürgermeister ersucht die für den STRAT.AT-Prozess zuständigen Stellen auf Bundes- und Landesebene sowie im Speziellen das Land Salzburg um Berücksichtigung und Verankerung der für die überkommunale Ebene wesentlichen Förderinhalte in der Partnerschaftsvereinbarung und insbesondere den GSR-Fonds EFRE, ELER und ESF.

Oberndorf bei Salzburg, am 3.7.2012



Regionalverband Lungau



Mitglieder der Europa 2020 Steuerungsgruppe der Salzburger Bürgermeister:

Pinzgau:

Bürgermeister von Kaprun, Ing. Norbert KARLSBÖCK, entsandt von der Regionalkonferenz der Pinzgauer BürgermeisterInnen

Bürgermeister von Krimml, Mag. Erich CZERNY, entsandt von der Regionalkonferenz der Pinzgauer BürgermeisterInnen

Bürgermeister von Rauris, Robert REITER, entsandt von der Regionalkonferenz der Pinzgauer BürgermeisterInnen

Pongau:

Bürgermeister von Radstadt, Josef TAGWERCHER, entsandt vom Regionalverband Pongau

Bürgermeister von Schwarzach, Andreas HAITZER, entsandt vom Regionalverband Pongau

Bürgermeister von Goldegg, Hans MAYR, entsandt vom Regionalverband Pongau

Tennengau:

Bürgermeister der Stadtgemeinde Hallein, Dr. Christian STÖCKL, entsandt von der Regionalverbandsversammlung der Tennengauer Bürgermeister

Bürgermeister von Puch, Helmut KLOSE, entsandt von der Regionalverbandsversammlung der Tennengauer Bürgermeister

Lungau:

Bürgermeister von Mauterndorf, Wolfgang EDER, entsandt von der Regionalverbandsversammlung der Lungauer Bürgermeister

Bürgermeister von St. Margarethen im Lungau, Gerd BRAND, entsandt von der Regionalverbandsversammlung der Lungauer Bürgermeister

Bürgermeister von St. Andrä im Lungau, Heinrich PERNER, entsandt von der Regionalverbandsversammlung der Lungauer Bürgermeister

Flachgau:

Bürgermeister von Anif, Dr. Hans KRÜGER, nominiert durch die Flachgauer Bürgermeisterkonferenz

Bürgermeister von Oberndorf, Peter SCHRÖDER, nominiert durch die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Flachgau-Nord

Bürgermeister von Schleedorf, Hermann SCHEIPL, nominiert durch die Flachgauer Bürgermeisterkonferenz

Bürgermeister von Thalgau, Martin GREISBERGER, nominiert durch die Flachgauer Bürgermeisterkonferenz